

## Was kann ich zu einem werte- und stilvollen Umgang miteinander beitragen?

Zielgruppe: ab Jahrgangsstufe 10



### Zielsetzung

Die Schülerinnen und Schüler (SuS) machen sich Gedanken darüber, welche Werte/Tugenden ihnen wichtig sind. Dabei stellen sie fest, dass es unterschiedliche Interpretationen zu Werten, unterschiedliche Wertehierarchien gibt, die sich auf die individuelle Persönlichkeit auswirken.

### Verfassungsbezug

Art. 1, Art. 2, Art. GG  
Art. 131 BV



Werte



**Zeit** 15 Minuten



### Material

Arbeitsblatt: Werte- und stilvoller Umgang miteinander



### Ablauf/Unterrichtsmethode/Sozialform

Ablauf	Methode/Sozialform
<p><b>1 Einstieg – Sich der eigenen Wertehierarchie bewusst werden</b></p> <p>Die Lehrkraft steigt mit folgender Fragestellung ein: „Wie stehen Sie zu diesen Begrifflichkeiten? Wählen Sie die vier wichtigsten für Sie aus und beschreiben Sie Ihren Bezug dazu!“ (Formulierungshilfe: ... <i>ist mir wichtig, weil ...</i>)</p> <p>Jede Schülerin, jeder Schüler erhält hierfür ein Arbeitsblatt (AB siehe Material), mit dem sie/er über die individuellen Werte, Tugenden nachdenken kann (siehe Begriffserklärung).</p> <p>Wichtige Gedanken werden auf dem AB festgehalten.</p>	<p>LV</p> <p>EA</p>
<p><b>2 Meine Werte – deine Werte!</b></p> <p>Hierauf tauschen sich die SuS in Kleingruppen zu folgenden Fragestellungen kurz aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche Werte und Tugenden sind meinen Klassenkameradinnen und -kameraden wichtig?</li> <li>• Was verstehe, was verstehen wir unter den einzelnen Begriffen, die ich/wir ausgewählt haben?</li> <li>• Wie würden wir diese definieren bzw. beschreiben?</li> </ul> <p>Im Anschluss erfolgt mit der Impulsfrage „Welcher Wert ist Ihnen besonders wichtig?“ ein Blitzlicht im Plenum.</p> <p>Die Lehrkraft sammelt die Begriffe an einer Pinnwand, wodurch gleichzeitig eine gemeinsame Priorisierung erfolgt, die anzeigt, welche Rangfolge an Werten sich in der Klasse ergibt.</p>	<p>Austausch in Kleingruppen</p> <p>Blitzlicht im Plenum, Sammeln der Begriffe an Pinnwand mit Priorisierung Alternativ: Umfrage mit digitalem Tool</p>

Hierbei erfolgt auch der Bezug zu Art. 1, Art. 2 des GG bzw. Art. 131 BV (siehe Begleitmaterial).

*Hinweis: Respekt, Achtung der Individualität, Freiheit, Gleichberechtigung etc. sind Werte, die alle in Verbindung hierzu gebracht werden können.*



### Tipp:

#### **Eine Weiterführung könnte z. B. in Form einer Selbstreflexion in Bezug auf Charakterstärken erfolgen:**

Die Lehrkraft geht auf die Verbindung zwischen Werten und Charakterstärken ein: Wo sehe ich meine Stärken und Schwächen? Wo kann ich mit meinen Verhaltensweisen als Vorbild dienen?

Abschließend könnte z. B. jede Schülerin, jeder Schüler für sich eine Stärke oder Schwäche definieren, die er in dieser Schulwoche etwas genauer in den Blick nehmen möchte, um die Stärke zu fördern oder die Schwäche sich positiv entwickeln zu lassen.



### Begriffserklärungen

#### **Wert**

wünschenswerte Grundhaltungen, die ein erstrebenswertes Ziel charakterisieren, den Menschen Orientierung verleihen; Leitvorstellung, nach der sich soziales Handeln richten soll; es gibt moralische, religiöse, politische, ästhetische und materielle Werte; Werte werden definiert, aber nicht erfunden, weil sie in einer Gesellschaft immer schon da sind, können auch nicht verloren gehen oder abgeschafft werden; werden von einer Gemeinschaft jeweils in eine Rangfolge gebracht;

#### **Norm**

konkrete Verhaltensanweisung mit einem Wertbezug; positiv: Gebot; negativ: Verbot; sollen der Realisierung der ihnen zugrunde liegenden Werte dienen; eine Norm kann dabei auf mehreren Werten basieren; Normen können sich auch wandeln und sind abhängig vom jeweiligen politischen System;

#### **Tugend**

auf Werte bezogene Handlungsmuster, Gewohnheiten und Haltungen; z. B. Kardinaltugenden wie Gerechtigkeit, Klugheit, Tapferkeit oder Sekundärtugenden wie Fleiß, Disziplin, Pünktlichkeit, Treue, Sauberkeit;

### Literatur/Links

Weitere Anregungen finden Sie unter: <https://www.wertebildung.bayern.de/definition/>



## **Begleitmaterialien/Arbeitsblatt**

### **Bayerische Verfassung, Art. 131**

(1) Die Schulen sollen nicht nur Wissen und Können vermitteln, sondern auch Herz und Charakter bilden.

(2) Oberste Bildungsziele sind Ehrfurcht vor Gott, Achtung vor religiöser Überzeugung und vor der Würde des Menschen, Selbstbeherrschung, Verantwortungsgefühl und Verantwortungsfreudigkeit, Hilfsbereitschaft, Aufgeschlossenheit für alles Wahre, Gute und Schöne und Verantwortungsbewusstsein für Natur und Umwelt.

(3) Die Schüler sind im Geiste der Demokratie, in der Liebe zur bayerischen Heimat und zum deutschen Volk und im Sinne der Völkerversöhnung zu erziehen.

## **Grundgesetz**

### **Art. 1**

1) Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.

(2) Das Deutsche Volk bekennt sich darum zu unverletzlichen und unveräußerlichen Menschenrechten als Grundlage jeder menschlichen Gemeinschaft, des Friedens und der Gerechtigkeit in der Welt.

(3) Die nachfolgenden Grundrechte binden Gesetzgebung, vollziehende Gewalt und Rechtsprechung als unmittelbar geltendes Recht.

### **Art. 2**

(1) Jeder hat das Recht auf die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit, soweit er nicht die Rechte anderer verletzt und nicht gegen die verfassungsmäßige Ordnung oder das Sittengesetz verstößt.

(2) Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit. Die Freiheit der Person ist unverletzlich. In diese Rechte darf nur auf Grund eines Gesetzes eingegriffen werden.

## Werte- und stilvoller Umgang miteinander

Achtsamkeit ♦ Aufrichtigkeit ♦ Anerkennung ♦ Anständigkeit ♦ Ausdauer ♦  
Aufmerksamkeit ♦ Barmherzigkeit ♦ Beharrlichkeit ♦ Bescheidenheit ♦ Besonnenheit ♦  
Brüderlichkeit ♦ Dankbarkeit ♦ Demut ♦ Dienstbereitschaft ♦ Disziplin ♦ Duldsamkeit ♦  
Echtheit ♦ Ehrlichkeit ♦ Entschlossenheit ♦ Fairness ♦ Fleiß ♦ Flexibilität ♦ Freiheit ♦  
Gelassenheit ♦ Gerechtigkeit ♦ Geselligkeit ♦ Glaube ♦ Gleichheit ♦ Glück ♦ Großmut  
♦ Güte ♦ Harmonie ♦ Heimat ♦ Hingabe ♦ Höflichkeit ♦ Hoffnung ♦ Individualität ♦  
Kameradschaft ♦ Klugheit ♦ Lebendigkeit ♦ Liebe ♦ Loyalität ♦ Lust ♦ Mäßigung ♦  
Menschlichkeit ♦ Mitgefühl ♦ Mitleid ♦ Mut ♦ Naturliebe ♦ Nächstenliebe ♦ Objektivität  
♦ Offenheit ♦ Opferbereitschaft ♦ Ordnungsliebe ♦ Pünktlichkeit ♦ Rechtschaffenheit ♦  
Reinheit ♦ Reinlichkeit ♦ Ritterlichkeit ♦ Ruhe ♦ Sachlichkeit ♦ Sauberkeit ♦ Schönheit  
♦ Selbstbeherrschung ♦ Selbstbestimmung ♦ Selbstlosigkeit ♦ Sicherheit ♦  
Sparsamkeit ♦ Solidarität ♦ Standhaftigkeit ♦ Taktgefühl ♦ Tapferkeit ♦ Tatkraft ♦  
Toleranz ♦ Tradition ♦ Treue ♦ Umweltbewusstsein ♦ Vaterland ♦ Vernunft ♦  
Verschwiegenheit ♦ Vertrauen ♦ Wahrhaftigkeit ♦ Wärme ♦ Weisheit ♦ Zärtlichkeit ♦  
Zuverlässigkeit

### Mögliche Fragestellungen zur Selbstreflexion:

Wie stehen Sie zu diesen Begrifflichkeiten?

Wählen Sie die für Sie vier wichtigsten aus und beschreiben Sie Ihren Bezug dazu.

Wo sehe ich meine Stärken, wo meine Schwächen?

In welchen Verhaltensweisen haben Sie Vorbildcharakter?

*(in Anlehnung an „WERD(T)E zu deiner Persönlichkeit“, Dr. Werner Brendel, 2010)*